



Caritas-Konferenzen Deutschlands
Diözesanverband Freiburg e. V.
Weihbischof Gnädinger-Haus
Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg
Tel. : 0761 809720-0

Menschen für den Besuchsdienst begeistern

Um neue Mitarbeiter(innen) für die drei Besuchsdienstgruppen der Seelsorgeeinheit Mannheim City zu gewinnen, haben sich die Vorsitzenden der Caritas-Konferenzen der Kirchengemeinden St. Sebastian, St. Ignatius und Franz Xaver und Liebfrauen gemeinsam mit einem Verantwortlichen der Seelsorgeeinheit auf folgende Schritte geeinigt:

- einen neuen Flyer über das ehrenamtliche Engagement im Besuchsdienst erstellen.
- den Beginn der Werbung und den Termin des Informationsabends festlegen,
- das Zeitfenster der Werbung auf sechs Wochen begrenzen.
- die Vorschläge und die Durchführung mit einem Verantwortlichen der Seelsorgeeinheit besprechen.
- mit großen Plakaten auf den Informationsabend hinweisen (z.B. im Kirchenfenster des City-Punktes),
- in der Werbezeit (sechs Wochen) am Ende aller Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit auf die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Besuchsdienste aufmerksam machen und darauf hingewiesen, dass nach dem Gottesdienst eine Ansprechpartnerin anstehende Fragen Interessierter beantwortet.
- die neuen Flyer des Besuchsdienstes nach den Gottesdiensten verteilen und am Schriftenstand auslegen,
- die Namen und Adressen aller interessierten Personen aufschreiben.
- vor dem Informationsabend mit jeder interessierten Person ein Gespräch führen.
- die Interessierten mit einem persönlichen Brief zum Informationsabend einladen.
- den Informationsabend gemeinsam mit dem Verantwortlichen der Seelsorgeeinheit vorbereiten und durchführen.
- die neuen Mitarbeiter(innen) für die zukünftige ehrenamtliche Aufgabe schulen, diese Schulung gemeinsam mit dem Verantwortlichen der Seelsorgeeinheit vorbereiten und durchführen.
- daran anschließend noch mal bei Bedarf für die Teilnehmenden Einzelgespräche anbieten.
- den Neuen nach ihrem Start im Besuchsdienst als Gruppe die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch geben (innerhalb von sechs Wochen drei Termine), diese Gruppe dabei begleiten und darüber hinaus für sie als Ansprechperson verfügbar sein.
- erstes gemeinsames Treffen der bestehenden Besuchsdienstgruppe mit den neuen Mitarbeiter(innen) vorbereiten und durchführen.

Unsere bisherigen Erfahrungen mit diesen Schritten

Die Werbeaktion für neue Mitarbeiter(innen) wurde nach den Sommerferien 2013 begonnen. Es haben sich 25 Personen gemeldet. Sie sind zwischen 45 und 65 Jahre alt. Die persönlichen Gespräche gaben Auskunft über die Motivation ihres Engagements, das unterschiedlicher nicht sein könnte. Erstaunt hat uns ihr sehr differenziertes Verhältnis zur Kirche. Und wir freuten uns über die vielen unterschiedlichen Begabungen und Neigungen der Interessierten.

Wir haben 22 neue Mitarbeiter(innen) gewonnen, die fast alle offen für den Besuchsdienst sind. Manche von ihnen erweitern mit ihren Interessen unseren Dienst. Sie fühlen sich angesprochen von Aufgaben wie z.B. Kindern in Kindertagesstätten oder Grundschulen aufzusuchen, um ihnen vorzulesen. Oder sie bringen eigene Ideen ein. Sie wollen z.B. Bewohner(innen) eines Seniorenheims mit ihrem Hund besuchen oder Familien mit einem neugeborenen Kind. Drei neue Mitarbeiter(innen) wollen keine Besuche machen, sondern bei der Sonntageinladung der Kirchengemeinden für arme Menschen mitarbeiten.

Bei denen, die wir als neue Mitarbeiter(innen) angesprochen haben, trafen wir auch auf interessierte Personen, die mit sich selbst viele eigene Probleme haben und die sich erhoffen, dass es ihnen besser geht, wenn sie anderen „etwas Gutes tun“. Jedoch die Mitarbeit in den Besuchsdiensten stellt auch eine Herausforderung dar, d.h. sie erfordert von den ehrenamtlich Tätigen ein gewisses Maß an Belastbarkeit. Mit viel Zuwendung und einem großen Zeitaufwand haben wir gemeinsam mit den Betreffenden professionelle Hilfe für sie eingefädelt. Aber auch mit manchen von ihnen haben wir gemeinsam ihre Fähigkeiten herausgefiltert, mit denen sie sich als Mitarbeiter(innen) in unseren Besuchsdiensten engagieren.

Die neuen Tätigkeitsfelder im Besuchsdienst brauchen eine Vorbereitung. Wir stellten den Kontakt zur Grundschule in unserem Bezirk her, damit dort eine neue daran interessierte Mitarbeiterin den Vorlesedienst wahrnehmen kann. Oder wir werden gemeinsam mit einem Verantwortlichen der Seelsorgeeinheit einen „Willkommensgruß“ der Kirchengemeinden für den Besuch bei Familien mit einem neugeborenen Kind vorbereiten, weil neue Mitarbeiter(innen) diese Besuche wahrnehmen wollen.

Auch bei der Unterstützung, die die neuen Mitarbeiter(innen) für ihre Aufgaben brauchen, gehen wir mit ihnen Schritt für Schritt. Eine dichte Begleitung (vierzehntätig) ist für sie in den ersten sechs Wochen nach der Aufnahme ihres Dienstes notwendig. Als unverzichtbar schätzen wir es ein, dass die Neuen darüber hinaus eine Ansprechperson haben. Ein weiterer Entwicklungsschritt ist es, die Mitarbeiter(innen) der bestehenden Besuchsdienstgruppen mit den neuen Mitarbeiter(innen) zu einer Gemeinschaft zusammen zu führen. In den bestehenden Besuchsdienstgruppen sind viele Mitarbeiter(innen) über 80 Jahre alt, viele von ihnen arbeiten schon seit 40 Jahren im Besuchsdienst mit. Sie haben sehr viel geleistet und dies gilt es zu würdigen. Es gilt in dieser Gemeinschaft die Haltung zu fördern, dass jede Generation ihre Weisen hat, die Not der Mitmenschen wahrzunehmen und den Notleidenden beizustehen und zu helfen. Dabei sind die gegenseitige Wertschätzung, gelungene Erfahrungsaustausche und die gegenseitige Begleitung in der Gruppe unter den Engagierten wichtig.

Es ist noch ein Ehrungs- und Beauftragungsabend geplant. Mitarbeiter(innen), die ihren Dienst beenden wollen, werden gebührend verabschiedet. Und die neuen Mitarbeiter(innen) werden für ihren ehrenamtlichen Dienst beauftragt.

Marliese Schumacher

(für die Leiterinnen der Caritas-Konferenzen in der SE Mannheim-City) Oktober 2014

Inzwischen haben die neu Mitarbeitenden ihren Platz in der Besuchsdienstgruppe gefunden. Die regelmäßigen Gruppentreffen sind wichtig besonders für die „Neuen“ um anfallende Fragen zu klären und Erfahrungen auszutauschen.

Auch die Bildung der neuen großen Kirchengemeinde in Mannheim-Stadt sorgt in der Gruppe für zusätzlichen Gesprächsbedarf. Alle Mitarbeitenden der Besuchsdienstgruppen möchten über die Veränderungen und Gemeindeentwicklungen gut informiert sein, damit sie bei Besuchen Auskunft geben zu können. Zudem bringen sie eigene Ideen in die Veränderungsprozesse ein.

Der Zeitpunkt der „Werbeaktion“ zur Gewinnung neuer Mitarbeiter (-innen) hat sich als sehr passend erwiesen. So ist es nun einigen altgedienten Mitarbeitenden möglich, sich auf gutem Wege zu verabschieden mit der Gewissheit, dass die Arbeit die ihnen viele Jahre am Herzen lag, von anderen weitergeführt wird.

Nächste geplante Aktion ist die Gestaltung des Gottesdienstes zum Caritas-Sonntag für die Seelsorgeeinheit im September 2015.

Stand: Juli 2015 / Dr. Regina Kebekus



Gefördert durch die

GlücksSpirale

VON  **LOTTO**